

26. Mai 2023

Nationaler Aktionsplan „Neue Chancen für Kinder in Deutschland“

Entwurfssfassung vom 12. Mai 2023

Stellungnahme des Bundes der Deutschen Landjugend (BDL) e.V.

Der Bund der Deutschen Landjugend (BDL) e.V. als größter Jugendverband im ländlichen Raum Deutschlands begrüßt den Prozess zur Erarbeitung eines Nationalen Kinder- und Jugendaktionsplans in Deutschland. Zu einzelnen Punkten im nun vorgelegten Entwurf nimmt der BDL im Folgenden Stellung.

1.1.2 Inhalt der Empfehlung - territoriale Aspekte und Fortschrittsbericht

Als Interessenvertretung junger Menschen in ländlichen Regionen ist es für den BDL wichtig, dass die besonderen Gegebenheiten von ländlich geprägten, abgelegenen und/oder strukturschwachen Gebieten gesondert Berücksichtigung finden. Es muss sichergestellt sein, dass für Kinder und Jugendliche, die in ländlichen Regionen aufwachsen, gleichwertige Chancen bestehen und damit Chancengerechtigkeit gewährleistet ist. Das bedeutet nicht, dass sie die gleichen Lebensbedingungen wie in urbanen Räumen erwarten, aber dass die Möglichkeiten zum gelingenden Aufwachsen nicht zu strukturellen Benachteiligungen führen. Denn gerade für von Armut oder sozialer Ausgrenzung betroffene oder bedrohte junge Menschen stellen die Infrastruktur und räumlichen Gegebenheiten ländlicher Regionen besondere Herausforderungen zeitweise auch Restriktionen dar. Wir verweisen hierzu auf die Erkenntnisse sowie strategischen Ansätze des Forschungsprojekts „Soziale Stadt- und Ortsentwicklung in ländlichen Räumen“ <https://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/veroeffentlichungen/bbsr-online/2022/bbsr-online-02-2022-dl.pdf?blob=publicationFile&v=2>

Um diesen besonderen Gegebenheiten Rechnung zu tragen, sind bei der Realisierung von Förderprogrammen, Maßnahmen etc. zwingend Expert:innen der jeweiligen Regionen – regionale Behörden, Organisationen, Interessenvertretungen und Bürger:innen – bei der Bedarfsfeststellung und Konzeption zu beteiligen.

Regelmäßig einen Fortschrittsbericht zu erstellen, hält der BDL für sinnvoll und notwendig ebenso wie die durchgehende Einbeziehung der Zivilgesellschaft.

2 Ausgangssituation

Der BDL begrüßt ausdrücklich, das mit dem NAP und der damit zusammenhängenden Berichterstattung und politischen Diskussion künftig regelmäßig das politische Augenmerk auch auf die Situation von armutsgefährdeten oder armutsbetroffenen Personen unter-18-Jahren gelegt wird. Wie mehrfach im NAP selbst erwähnt, sind die Interessen, Bedürfnisse, Probleme und die Lebenssituation insbesondere von Jugendlichen viel zu lang politisch nicht gesehen und/oder nicht ernst genommen worden. Der BDL erwartet, dass angesichts der vorliegenden Daten auch entsprechende politische Entscheidungen getroffen werden, um die Situation von knapp ein Viertel aller unter-18-jährigen endlich zügig und langfristig zu verbessern. Eine rein akademische Betrachtung nützt den jungen Menschen wenig.

Der BDL unterstreicht die Schlussfolgerung am Ende des Kapitels, die Zielgruppen im Zusammenhang mit den einzelnen Maßnahmen detailliert zu erörtern, um praxisnahe und wirksame Maßnah-

men zu planen und umzusetzen. Um dieser Herausforderung besser gerecht zu werden, sollte geprüft werden, wie die derzeitigen Datenerhebungen rund um die Lebenssituation von Kindern und Jugendlichen in den ländlichen Räumen konsolidiert und ergänzt werden können.

Daher unterstützt der BDL die im *Kapitel 5 Monitoring und Evaluation* skizzierte Planung der künftigen Berichterstattung und die dort angestrebte Verbesserung der Dateninfrastruktur. Nach unseren Erkenntnissen gibt es derzeit zu wenig Datenmaterial zur Lebenssituation junger Menschen in den ländlichen Regionen oder es liegt vor und wird nicht ausgewertet.

3.2 Geld, Infrastruktur und Zeit für Kinder, Jugendliche und ihre Familien

Der BDL unterstützt ausdrücklich die zügige Einführung einer Kindergrundsicherung und verweist hierbei auf das Positionspapier der Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe (AGJ) unter https://www.agj.de/positionen/artikel.html?tx_news_pi1%5Baction%5D=detail&tx_news_pi1%5Bcontrol%5D=News&tx_news_pi1%5Bnews%5D=7495&cHash=b17bd031b7f18aa2fdbfc79b6b894c26

3.2.2 - Digitalisierung von familienbezogenen Informationen, Leistungen und Unterstützungsangeboten

Der BDL begrüßt, dass die besonderen Herausforderungen des ländlichen Raums in diesem Kapitel Berücksichtigung finden. Gleichzeitig mahnen wir an, trotz der Entfernungen und großen Gebietsstrukturen an Präsenzangeboten festzuhalten und digitale Angebote lediglich ergänzend, nicht jedoch ersetzend umzusetzen. Für die Akzeptanz, Wirksamkeit und Bewertung von Beratung sowie den Aufbau von Vertrauen ist der direkte persönliche Kontakt nicht ersetzbar. Diese und weitere besondere Parameter im Setting von Beratung gelten insbesondere für Zielgruppen, die von Armut und finanzieller Benachteiligung betroffen oder bedroht sind. Auf dem Land zu leben, darf weder strukturell noch individuell zur Benachteiligung werden oder gar zum sozialen Abstieg führen.

4.2 Bildungsangebote und schulbezogene Aktivitäten

Der BDL unterstützt den formulierten Handlungsbedarf, den bestehenden und sich verschärfenden Personalmangel im schulischen Bereich und im Feld der Kinder- und Jugendhilfe dringend entgegen zu wirken. Schule und schulische Erreichbarkeit müssen prioritär aus der Perspektive der Daseinsvorsorge und erst dann aus ökonomischer Perspektive betrachtet und bewertet werden. Eine bessere Entlohnung der sozialpädagogischen Berufe und eine nachhaltige, auf Dauer angelegte finanzielle Ausstattung des Kinder- und Jugendhilfesystems und damit sozialer Infrastruktur sind entscheidend für den Erfolg aller Maßnahmen.

5 Monitoring und Evaluation

Ergänzend zur vorherigen Anmerkung zur Datenerhebung (siehe oben) begrüßt der BDL die Planung, bei der künftigen regelmäßigen Berichterstellung weiterhin Interessenvertretungen von Kindern und Jugendliche einzubeziehen.

6 Umsetzung und Fortschreibung des NAP

Die Planungen zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen im weiteren NAP-Prozess sowie die geplante Struktur des NAP-Ausschusses begrüßt der BDL. Wir gehen dabei davon aus, dass hierbei auch die Lebensrealitäten, Wahrnehmungen und Interpretationen der eigenen Lebenssituation und Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen in ländlichen Regionen angemessen Einzug finden. Bei der begleitenden qualitativen Forschung fordert der BDL, dass künftig eine größere Menge an wissenschaftlich fundierten Daten und Handlungsempfehlungen für die Lebenslagen junger Menschen in ländlichen Regionen zur Verfügung stehen. Zusätzlich ist aus Sicht des BDL eine quantitative Erhebung und Auswertung von Daten rund um die Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen in ländlichen Regionen unabdingbar. Derzeit werden in breit angelegte Studien zwar auch Daten über junge Menschen in ländlichen Räumen erhoben, aber diese werden nicht auf die Kombination

der beiden Aspekte „Jugend“ und „ländlicher Raum“ hin ausgewertet. Der BDL kann diesen Zustand aus der Perspektive von Lebens- und Bleibeperspektiven junger Menschen in ländlichen Räumen so nicht akzeptieren.

Über den BDL:

Der Bund der Deutschen Landjugend e.V. – das sind rund 100.000 junge Menschen, für die der ländliche Raum Heimat ist. Sie gestalten das Leben vor Ort und machen sich gemeinsam fürs Land stark. Der BDL vertritt ihre Interessen und will vor allem eins: Lebens- & Bleibeperspektiven für junge Menschen auf dem Land schaffen. Dazu gehört für die vielen ehrenamtlich Engagierten auch der Blick über den Tellerrand und ein Netzwerk, das keine Grenzen kennt. www.landjugend.de